



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

1 Eusserliche Gerechtigkeit in den befohlen wercken/ nach Gottes Wort.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

einige höchste vnd schwereste kunst der Christen/daran wir/so lang wir hie leben/gnug zu lernen haben/das niemand darff etwas neues/höhers oder bessers suchen.

**Zweyerley ge
rechtigkeit.**
Als mans aber recht verneme/mus man wol vnd eigentlich wissen zu vnterscheiden/die zwey Regiment oder zweyerley frömmkeit. Eine/hie auff Erden/welche Gott auch geordnet hat/vnd vnter die zehen Gebot in die ander Taffel gestellet/Vnd heisset eine weltliche oder menschliche gerechtigkeit/vnd dienet dazu/das man hie auff Erden vnterander lebe/vnd brauche der

**Weltliche ge
rechtigkeit.**
güter/die vns Gott gegeben hat. Denn er wils haben/das auch dieses leben sein friedlich/still vnd eintrechtiglich regiret vnd zubrachte werde/das ein iglicher thue/was im befolhen ist/vnd niemand sich vergreiffe an eines andern

Leuti. 77
Ampe/güter oder person. Darumb hat er auch den seggen dazu gesprochen/vnd daran gehenget/Qui faciet eam uiuere in eis. Das ist/Wer auff Erden/vnd für der welt fromt ist/sol es auch genießen/das im wolgehe vnd lang lebe.

Widerumb aber/wo man solches es nicht thun wil/hat er dagegen geordnet/schwert/galgen/rad/sewr/wasser etc. damit er heisset wehren vnd steuren denen/so nicht wollen fromt sein. Wo aber dasselbige nicht geschicht/sondern ein ganz Land böse vnd verkeret wird/das der Hengker nicht wehren kan/schicket er Pestilenz/teuerung/krieg/oder andere gewaltliche plagen/damit er das Land vmbkere/vnd rotte sie aus/wie den Jüden/Griechen Römern vnd andern geschehen ist/Das man sehe/er wolle Fürgumb haben/das man solche frömmkeit halte vnd handhabe vnd guts gnug dazu geben/Oder wo nicht/alles wider nemen vnd ausrotten.

**Gottes ver
manung vñ
reigung zu
eusselicher
gerechtigceit**
Das ist kurz die meinung vnd ganzes wesen dieser fromtkeit auff Erden. Dazu gehöret nu weiter/das man solches wol treibe/vnd die Leute ermanne/das sich jederman selbs dazu halte/vnd vleissige mit lust vnd liebe zu thun das er nicht dürffe dazu getrieben werden mit zwang vnd straffe. Die vermanung aber stehet darin/das man fürhalte Gottes Gebot vnd befelch/einem

iglichen stand auff Erden/wie er sin geordnet vnd ausgeteilet hat/auffgelegt. Das selbige sol man ansehen vnd gros achten/vnd lust darans schepffen das man von hertzen gerne thue/was einem iglichen in seinem stand zu stehet. Als wenn er sprichet/Du solt Vater vnd Mutter ehren/hie solt ein iglich Kind/Knecht/Magd/Vnterthan etc. das wort mit freunden annehmen/vnd keinen schatz auff Erden höher achten/vnd sich düncken lassen/wenn er solchs thut/er were halb/wo nicht gar/im Paradis/Allein darumb/das sein hertz vngeweiuet schliessen kan/Na wis ich/das solch werck/leben oder stand/recht vnd gut ist/vnd Gott von herten wolgefelleter/Denn da habe ich sein Wort vnd Gebot/als ein gewis zeugnis/das mir nicht liegen noch sein kan.

Denn lasz mir das nicht die geringste gnade auff Erden sein/wenn man dahin kömpt/das solchs im hertzen beschlossen ist/vnd das gewissen darauff stehen vnd rügen kan. Vnd man sol dem lieben Euangelio allein darumb danken/hold sein/vnd in allen eyen halten/wenn man gleich kein andern nutz vnd frucht dauon hetze/das es vnser gewissen so verichert vnd gemis macht/wie wir leben vnd mit Gott daran sein.

WJe sind wir vorhin gelegen im irthumb vnd blindheit/da kein funcklin solcher lere geleuchtet hat/vnd vns haben ins Teufels namen lassen führen/wie einem iglichen Lügenprediger getreumet hat/so viel werck gesucht/hin vnd her gelauffen/vnsern schwaisgelt vnd gut daran gewand vnd hin geschüttert/hie zu Messen vnd Alear/dort zu Klöster vnd Bruderschaften gestüffet/vnd jederman darnach getapet/das er doch gewis würde/wie er Gott dienete/vnd ist doch niemand da zu komen/sondern alle im finsternis bliiben/Denn da war kein Gott/der da gesagt hetze/Das gefelle mir/das habe ich geboten etc. Ja sie haben nichts anders gethan/vnsere blinde Leiter/denn Gottes Wort aus den augen gesezt/von den rechtschaffenen wercken gerispen/vnd dafür in allen winckeln anderer auff geworffen/Dazu die stende/so er ge

Gottes
wort sol
man ansehen
in allen
wörtern

Der treffli
che schein
der werck
des Hap
tim hat
das betro
ffet

Gottes
wort sol
man anse
hen in allen
wörtern

er gesetzt hat / vmbgestossen vnd vers
achtet / gerade / als wüste ers nicht bes
ser zu ordnen / oder so gut zu machen /
als wir.

Drumb mus man nicht vnterlass
sen / innerdar solch Gottes Wort ein zu
bilden / welchs vns kein sonderliche
grosse / schwere werck auffieget / son
dern eben auff den stand weist / darin
ne wir leben / das man nichts anders su
che / sondern mit frölichem gewissen
darin bleibe / vnd wisse / das durch sol
che werck mehr auergerichtet sey / denn
wenn jemand alle Klöster gestiffet /
vnd alle Orden gehalten hette / Ob es
gleich die allgeringste hauserbeit ist.
Denn das hat vns bisher betrogen / der
treffliche schein vñ gepreng der werck /
Kappen / blatten / herin hembd / fa
ssen / wachen / saur sehen / den Kopff
hengen vnd barfuß gehen.

Das ist vñere torheit / das wir
rechnen nach dem ansehen des wercks /
vnd weil es nicht gleisset / als etwas
sonderlichs / sol es nicht gelten / Vnd
sehen nicht / wir Narren / das Gott
den tewren schatz / nemlich / sein Wort
eben an solch gering werck geheftet /
vnd drein gebunden hat / als er (wie
gesagt) den veterlichen gehorsam / vnd
die werck / so in eussellichem heuslichen
oder bürgerlichen wesen gehen / in sein
heissen vnd befehl fasset / welchs er wil
also angenommen haben / als wenn er
selbe von Himel erschiene. Was woltes
stu thun / wenn Christus selbs mit al
len Engeln scheinlich herab keme / vnd
hieße dich daheim das haus keren / oder
die töpffen wasschen? Wie würdestu
dich so selig achten / vnd nicht wissen /
wie du dich für freuden / dazu stellen
soltest / Nicht vmb des wercks willen /
sondern / das du jm damit wüstest zu
dienen / der grösser ist / denn Himel vnd
Erde.

Wenn man nur solches bedechte /
vnd durch das Wort vber sich füre /
vnd ansehe / das nicht ein Mensch / son
dern Gott im Himel / sey / der solchs ha
ben wil vnd besilhet / künde man in eitel
sprängen hinlauffen / vnd solch geringe
werck / wie man sie achtet / lieber thun /
denn kein andere / außs aller treweste
vnd vleissigste. Das aber nicht geschis
che / machet nichts anders / denn das

man die wercke von dem Wort scheis
det / vnd Gottes befehl nicht ansehen
noch achten wil / Gehen dahin / als
blinde / schlefferige Leute / meinen / es
sey allein vmb die werck zu thun / Vnd
weil wir sie gering achten / suchen vnd
gaffen nach andern / werden wir faul
vnd verdrossen / thun nichts mit liebe /
trew oder gehorsam / machen vns auch
kein gewissen / das wir solchs ligen las
sen / vnd dem Tiehesten vntrew / schas
den oder verdries thun / damit wir vns
auch alle plage / zorn vnd vnglück
samlen.

Das sol nu ein stück sein vnser Le
re / das man diese eusselliche gerechtigs
keit treibe / beide / mit vermanen vnd
drewen / vnd nicht geringe achten las
se / Denn wer solchs verachtet / der hat
Gott vnd sein Wort verachtet / Dar
umb sehe ein iglicher auff sich selbs /
was er ist oder zu thun hat / vnd was
Gott von jm haben wil / es sey zu res
gieren / gebieten vnd heissen / oder das
gegen / zu gehorchen / dienen / erbei
ten etc. Das er vmb Gottes willen sei
nes Ampts warte / mit allen trewen /
vnd sey gewis / das Gott höher helt /
denn / wenn er aller Mönchen werck
vnd heiligkeit hette / Welche noch nie
so weit komen sind / das sie solche euss
selliche gerechtigkeit erlanget hetten /
vnd nicht vermögen alle jr wesen vnd
wercke einem jungen Kind oder Dienst
magd / so aus Gottes befehl eines Kin
des oder Magd werck thut / gleich zu
rhümen. O wie ein selige Welt solten
wir haben / wenn die Leute solchs gleu
beten / vnd jederman für sich in seinem
Ampt bliebe / Gottes willen vnd Ges
bot jmer für augen hielte / das von Hi
mel muste zuschneien mit allerley segen
vnd gütern / dafür wir jzt so viel pla
ge vnd hertzleid müssen haben / wie wir
suchen vnd verdienen.

Wer diese eusselliche frömekeit ist
nu ein andere / die nicht auff Er
den zu diesem zeitlichen leben gehöret /
sondern allein für vnd gegen Gott gült /
vnd vns füret vnd erheld in jenes leben /
nach diesem / Denn jene stehet in wer
cken / so dis leben foddert / vnter dem
Leuten zu vber / gegen ober vnd vnter
personen / Nachbarn vnd Tiehesten /
vnd hat jren lohn hie auff Erden /
Z E nimpt

Umb Got
tes willen
sol ein Chri
sten seines
stands
werck trew
lich thun.

Gerechtig
keit / so für
Gott alleu
g lt.

Gottes
wert sol
man stets
in augen
haben.

Der treffli
che schein
der werck
im Dap
man hat
es betro
gen.

Gottes
wert sol
man an
den in allen
wercken.

Auslegung des Euangelij/

nimpt auch jr ende mit diesem leben/ vnd wer sie nicht helt / bleibt nicht in diesem leben. Diese aber feret vnd schwebt hoch vnd weit vber alles/was auff Erden ist / gehet mit keinen wercken vmb / Denn wie kan sie werck haben / weil alles was der leib thun kan vnd werck heisset / bereit in der andern gerechtigkeit gehet?

Vergebung
der sünden.

Als ist nu die / so man heisset/ Gottes gnade oder vergebung der sünden/davon Christus in diesem vnd andern Euangelien sagt/welches ist nicht ein jrdische/sondern himlische Gerechtigkeit / nicht vnsers thuns vnd vermögens / sondern Gottes werck vnd geschenck. Denn jene menschliche frömmigkeit mag wol der straffe vnd dem Zenger entgegen / vnd zeitlicher güter genießen / Aber dahin kan sie es nicht bringen/ das sie Gottes gnade vnd vergebung der sünde erlange. Darumb/ ob wir gleich dieselbige gar haben/müssen wir noch viel ein höhers haben / das für Gott bestehe / von sünden vnd bösem gewissen erlöse / vnd aus dem tod ins ewige leben setze.

*Einige Anst. haben
was Christen
und gottes p.*

Als ist auch das einige stück oder Artikel vnd lere / davon wir Christen werden vnd heißen / vnd der vns sondert vnd scheidet von allen andern Heiligen auff Erden / Denn sie haben alle einen andern grund vnd wesen irer heiligkeit / sonderliche vbung vnd strenges leben etc. oder auch die werck in den Stenden vnd Emptern/die durch Gottes Wort befestigt sind / welche doch viel höher vnd besser sind / denn jene mönchische / selberweleere geistlichkeit. Diese machen auch einen heiligen stand/ das man solche Leute frum heisset / als die da thun/was sie sollen / vnd jederman loben mus. Aber der keines machet einen Christen / sondern allein / das er diesen Artikel mit dem Glauben fasse/ vnd wisse/ er sitze vnter dem Reich der gnaden / da in Christus vnter seine flügel genommen / vnd on vnterlas vergebung der sünde schencket / Wer etwas anders suchet / oder mit Gott anders handlen wil/der wisse/ das er kein Christen / sondern von Gott verworffen vnd verdampft ist.

Was die
Christen
von allen
andern vnterscheidet.

Darumb gehört kunst vnd verstand dazu/das man diese gerechtigkeit

ergreiffe vnd halee/vnd wol scheide im gewissen für Gott/von jener eufferlichen gerechtigkeit / Denn das ist/wie gesagte/ der Christen kunst vnd weisheit/ aber so hoch vnd gros/das auch die besten Apostel alle nicht können gnug ausreden. Vnd widerferet jr doch eben die leidige plage / das man keine kunst so bald angelernt hat/ als diese. Es ist keine höher Predigt/denn von der Gnade vnd vergebung der sünde/ noch sind wir so heillose leute/ das/wenns jemand ein mal gehört oder gelesen hat/ so kan ers / vnd ist bald Meister vnd Doctor/ suchet darnach etwas höhers/ als hette ers alles angerichtet / machet neue Kotten vnd spaltung

Ich habe nu selbst so viel Jar drüber gelernet/ vnd mit allem vles getrieben (mehr denn keiner/dere/die sich düncken lassen / sie Kömnen) mit predigen/ schreiben/ lesen etc noch kan ich mich keiner meisterschafft rühmen / vnd mus fro werden/das ich ein Schüler bleibe/ mit denen / die erst anfahen zu lernen. Darumb mus ich vermanen vnd warnen alle / die gerne wolten Christen sein/ beide für Lerer vnd Schüler / das sie sich hüten für solchem sündenlichen wahn vnd vberdruß / vnd wissen / das die schwereste / höchste kunst ist / so man auff Erden finden kan / Das auch S. Paulus mus bekennen vnd sagen / sey ein vnansprechliche gabe / das ist/ die man den Leuten nicht kan mit Worten einbilden/das sie es so hoch vnd teuer achten/als an jm selbe ist.

Was ist die/das die Vernunft vber ire eufferliche frömmkeit in wercken/nicht komen/nach des Glaubens gerechtigkeit begreifen kan/sondern je höher vnd klüger sie ist / je mehr sie an wercken hanger / vnd sich darauff gründen wil / Vnd vermag kein Mensch zu lassen/wenn er in ansechtung vnd noth ist/da das gewissen getroffen wird/ das er nicht vmb sich greiffe nach wercken/darauff er möchte rügen vnd stehen/ Da suchet vnd zelet man so viel gute wercke/ die man gerne thun wolt oder gethan haben/ Vnd weil man keine findet / hebt das hertz an zu zagen vnd zweueln / Das henger so feste an / das auch die so den Glauben haben/vnd die gnade oder vergebung der sünde erkennen/

Wer sünde
und gute
werck/al-
len auff ver-
gebung der
sünden sich
glauben.

Was ist
die
gabe
des
heiligen
geistes

Was ist
die
Vernunft
und die
Gabe
des
heiligen
geistes

Christi reich
ein großer
sündel der
Sünden/so
alle sünde
büßen.